

**Prof. Dr. Katharina Anna Zweig** 



TU Kaiserslautern Leiterin des Algorithm Accountability Labs Studiengangkoordinatorin der "Sozioinformatik"





Die Geistes- und Sozialwissenschaften und die Informatik



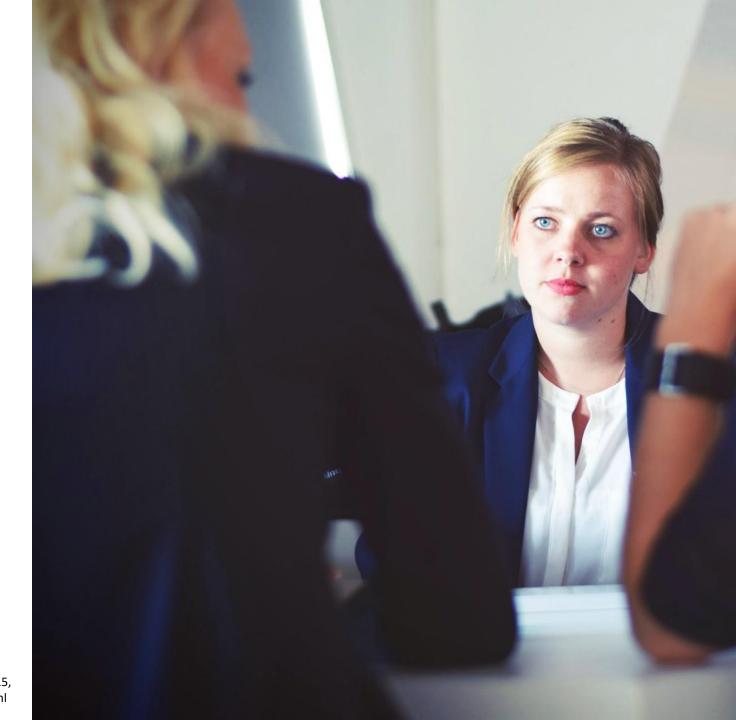
# Menschen – so irrational!

- Richter müssen vorzeitige Haftentlassungsanträge begutachten.
- Studie: je weiter von der letzten Pause weg, desto weniger risikoreiche Entscheidungen<sup>1</sup>.
- Eine Vielzahl solcher Studien scheint zu beweisen:
  - Menschen sind irrational und vorurteilsbeladen.



# Könnten Computer das besser?

- Die ersten Firmen und Institutionen testen algorithmische Entscheidungssysteme (oder Entscheidungsunterstützungssysteme)<sup>1</sup>.
- Eigenschaften, nach denen nicht diskriminiert werden darf, können vor ihnen besser verborgen werden.
- Sie sind objektiv und arbeiten nahezu fehlerfrei.
- (objektiv := "reproduzierbar dieselbe Entscheidung bei derselben Eingabe von Daten")





Können Computer lernen?



#### Was heißt Lernen?

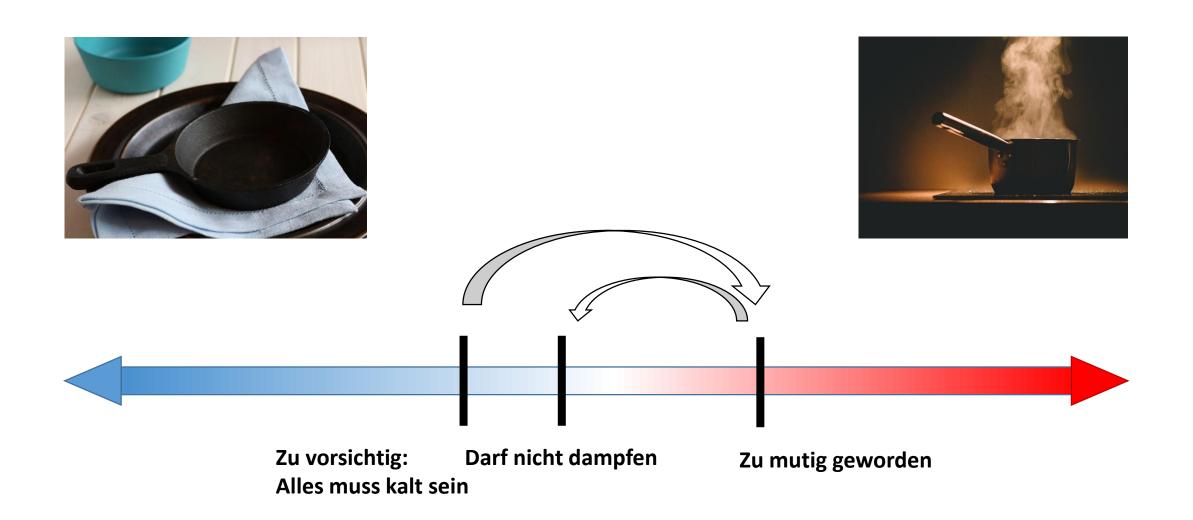
#### Einfach:

In derselben Situation ein vorher gezeigtes Verhalten wiederholen.

#### Generalisiert:

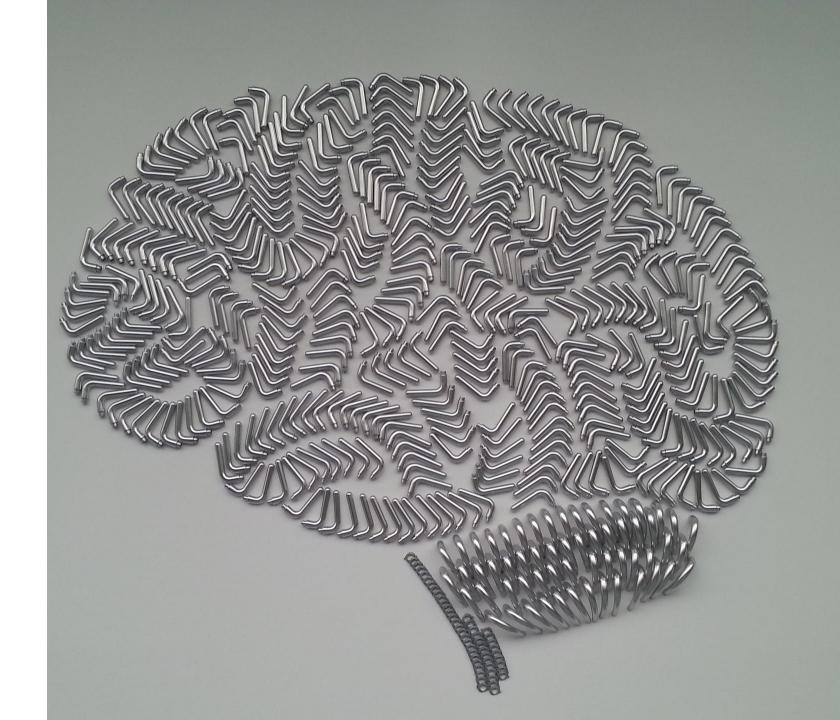
In derselben Art von Situation das richtige Verhalten aus einer Reihe von Möglichkeiten auswählen.

## Sebastian lernt "heiss" und "warm"



# Sebastian lernt...

- Durch **Rückkopplung**: unerwartet heiß, unerwartet kalt
- Durch Speicherung in einer Struktur: in Neuronen und deren Verknüpfung.
- Durch viele **Datenpunkte**.
- Durch Generalisierung des Gelernten.

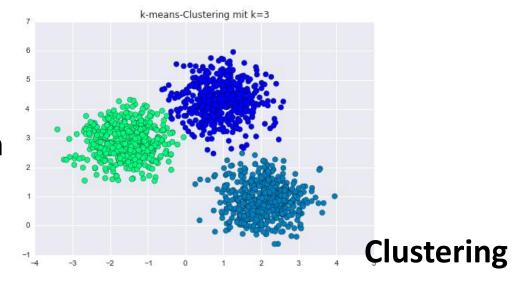


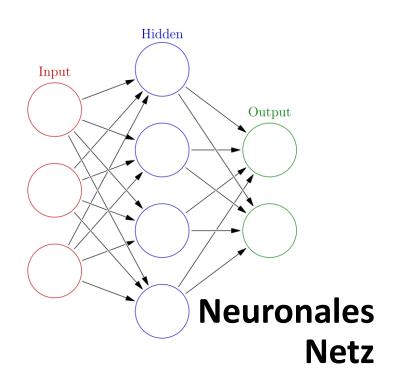
#### Computer lernen

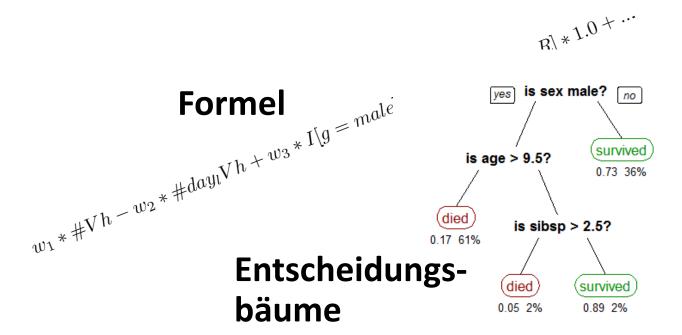
Damit ein Computer lernen kann, benötigt er ebenfalls eine **Struktur,** um Gelerntes abzuspeichern.

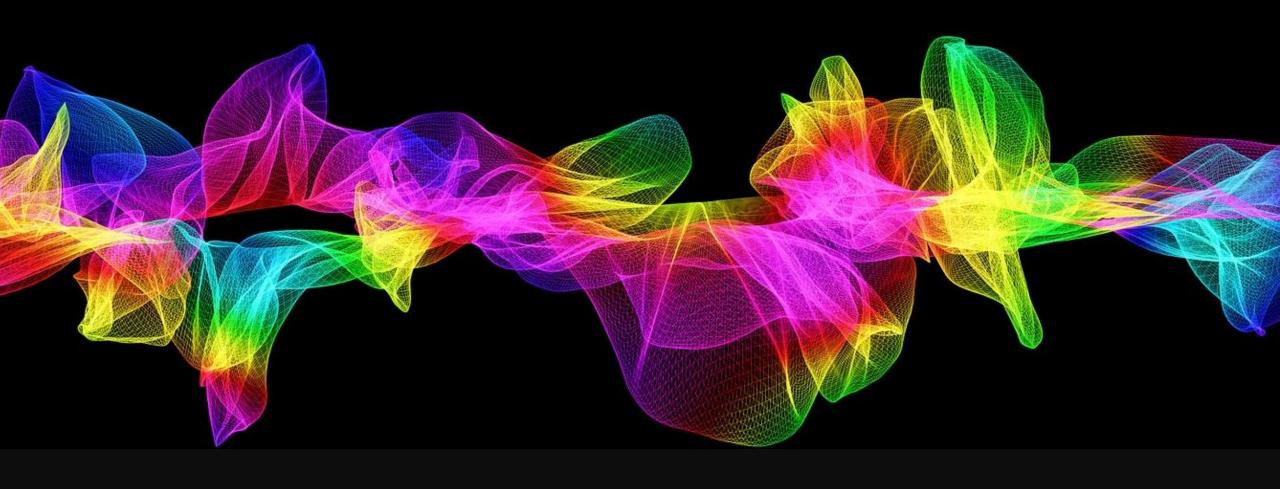
Optimal auch Rückkopplung.

Er lernt generelle Regeln.





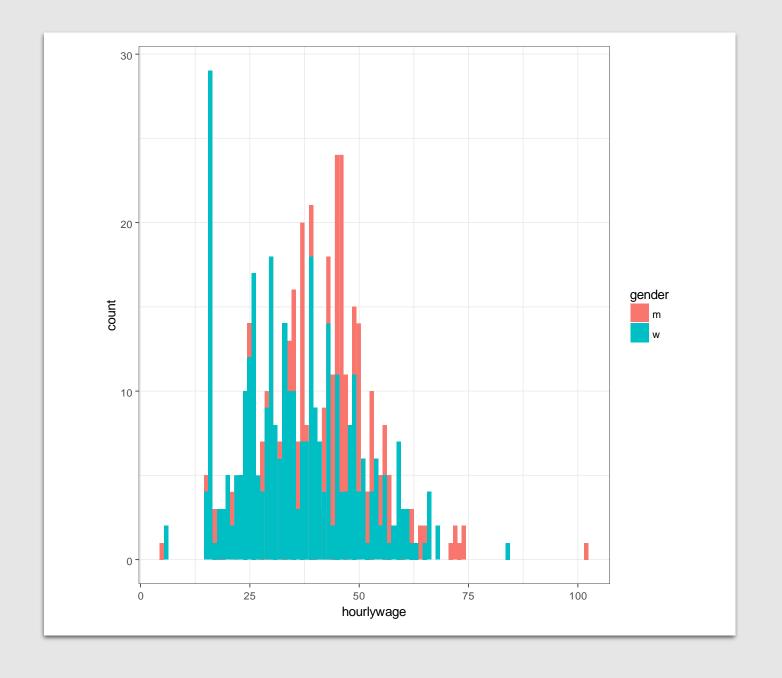




"Lernen" mit Korrelationen

## Gehälter in Seattle

- Sie bekommen Daten von einer Person diese verdient weniger als \$25 pro Stunde.
- Basierend auf den Daten, ist die Person weiblich oder männlich?
- Was, wenn sie mehr als \$60/Stunde verdient?



$$\frac{\chi_{1/2}^{2} = \frac{-b \pm \sqrt{b^{2} - 4ac}}{2a}}{2a}$$

$$\frac{\chi_{1/2}^{2} = \frac{-p \pm \sqrt{b^{2} - 4ac}}{2a}}{2a}$$

$$\frac{\chi_{1/2}^{2} = \frac{-p \pm \sqrt{b^{2} - 4ac}}{2a}}{2a}$$

Lernen mit Formeln

Am Beispiel der Bewertung einer Bewerbung



Computer vor Gericht

# Wie sagt man die Rückfallrate eines Verbrechers voraus?



#### Predictive Policing

Wir haben schon auf Sie gewartet!



Vorhersagen, wann und wo Straftaten wahrscheinlich sind basierend auf bisherigen Fällen.

## Predictive Policing



hat mir geflüstert,
dass Du fast ein Krimineller bist.
Dann komm mal mit!

Aber auch: Vorhersagen, ob ein **Individuum** straffällig werden könnte!

#### Beispiel USA:

- 1) Oregon
- 2) Andere Bundesstaaten

## Datengrundlagen

- Data Mining Methoden nutzen, z.B.:
  - Alter der ersten Verhaftung
  - Alter des Delinquenten (der Delinquentin!)
  - Finanzielle Lage
  - Kriminelle Verwandte
  - Geschlecht
  - Art und Anzahl der Vorstrafen
  - Zeitpunkt der letzten kriminellen Akte
  - Extra-Fragebogen
  - Aber bspw. nicht die (in den USA eindeutig zugeordnete) ethnische Zugehörigkeit.
- Wichtig: Beim Trainingsset ist bekannt, ob die Person rückfällig geworden ist oder nicht.



#### Regressionsansätze

- Die Algorithmendesignerinnen und -designer müssen nun entscheiden, welche der Daten vermutlich mit "Rückfallwahrscheinlichkeit" korrelieren.
- Dies sollte am besten in einer einzigen Zahl münden, so dass man direkt sortieren kann.
- Je höher die Zahl, desto höher die Rückfallwahrscheinlichkeit.
- Beispiel Formel:

```
3* bisherige Verhaftungen

-2* Anzahl Tage seit letzter Verhaftung

+3* (Wenn Mann, dann 1, sonst 0)

+2,5* (Wenn Raubüberfall, dann 1, sonst 0) +\dots
```

#### Allgemein

```
w_1 * bisherige Verhaftungen

-w_2 * Anzahl Tage seit letzter Verhaftung

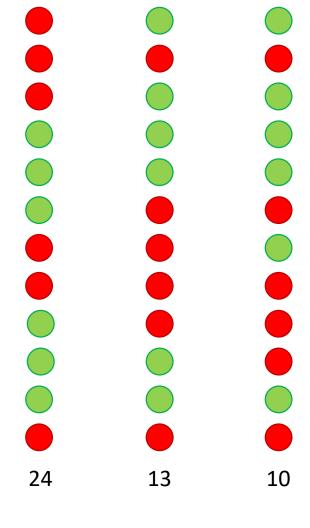
+w_3 * (Wenn Mann, dann 1, sonst 0)

+w_4 * (Wenn Raubüberfall, dann 1, sonst 0) + \dots
```

Der Computer bestimmt die Gewichte und bekommt ein Feedback (Rückkopplung), inwieweit die damit resultierende Bewertung tatsächlich mit dem (beobachteten) Verhalten übereinstimmt.

#### "Lernen" von Gewichten

- Algorithmus probiert Gewichte
- Bewertet jeweils, wie viele erwiesenermaßen Rückfällige möglichst weit oben stehen.
- Die Gewichtung, die das maximiert, wird für weitere Daten genommen.

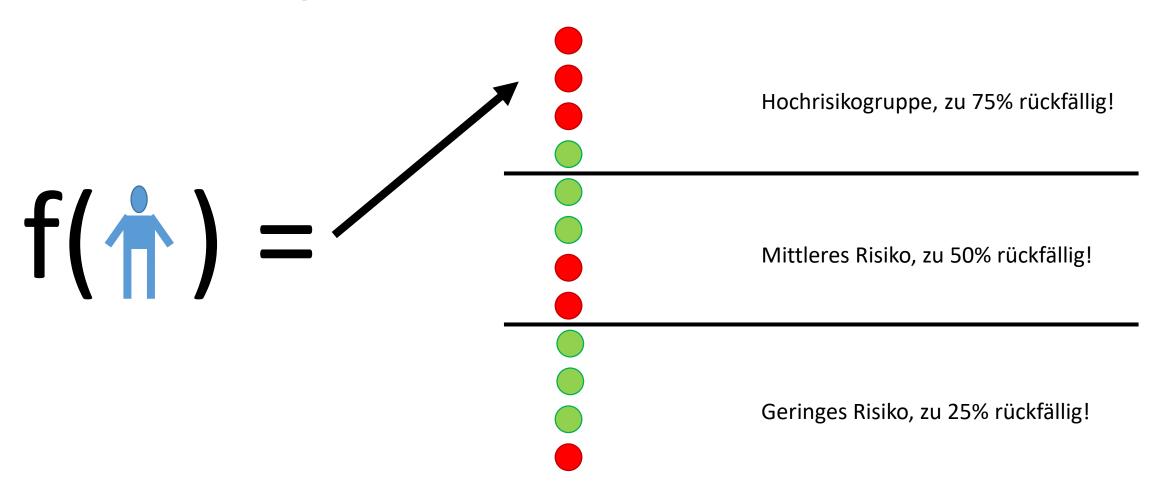


Rote Kugeln symbolisieren rückfällige, grüne resozialisierte Personen.

Optimale
Sortierung: Alle
roten oben, alle
grünen darunter.

Qualitätsmaß:
Paare von rot
und grün, bei
denen die rote
Kugel über der
grünen
einsortiert ist.

## "Vorhersage" des Verhaltens

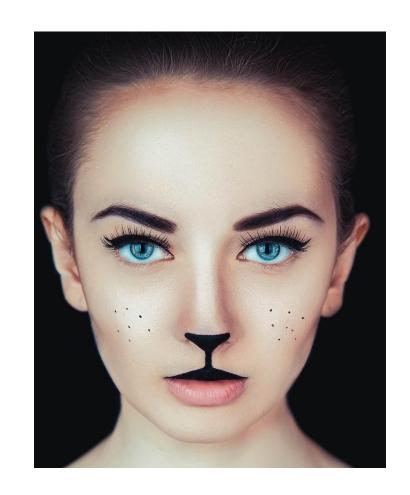




# Statistische Vorhersagen über Menschen

#### Zu 75% ein Krimineller....

- Wenn dieser Mensch eine Katze wäre und 7 Leben hätte, würde er in 5 davon wieder rückfällig werden...
- Nein!
- Algorithmische Sippenhaftung
  - Von 100 Personen, die "genau so sind wie dieser Mensch", werden 75 wieder rückfällig;
  - Mitgefangen, mitgehangen;
  - In einer dem Delinquenten (der Delinquentin) völlig unbekannten, algorithmisch bestimmten "Sippe".



#### Regel

Algorithmen der künstlichen Intelligenz werden da eingesetzt, wo es keine einfachen Regeln gibt.

Sie suchen Muster in hoch-verrauschten Datensätzen.

Die Muster sind daher grundsätzlich statistischer Natur.

Versuchen fast immer, eine **kleine Gruppe** von Menschen zu identifizieren (Problem der **Unbalanciertheit**)

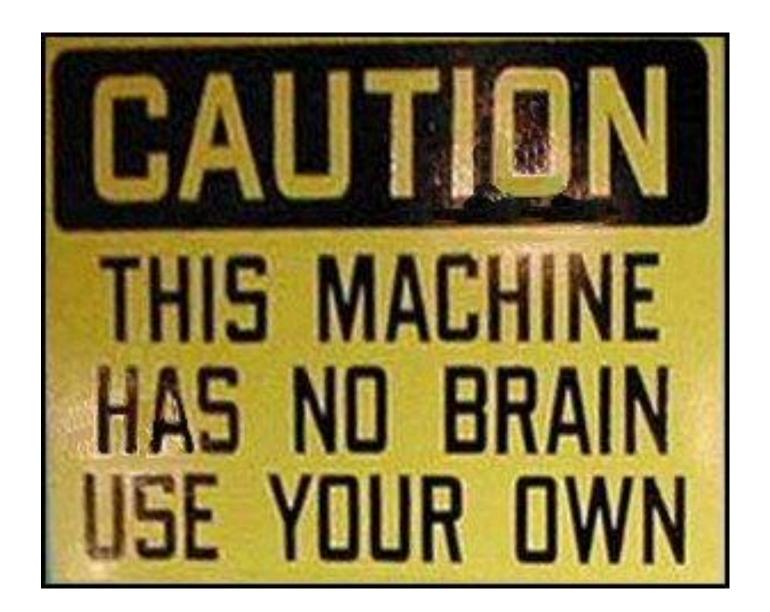


Sozio-informatische Gesamtbetrachtung

# Probleme der Einbettung der ADM in den sozialen Prozess

- Aufmerksamkeitsökonomie von Entscheiderinnen und Entscheidern.
- "Best practice" erfordert Nutzung der Software.
- Eine Nichtbeachtung der Empfehlung und gleichzeitige Fehleinschätzung wirkt oft schwerer als eine Beachtung der (falschen) Empfehlung. Delegierung von Verantwortung!
- Manchmal kann ein(e) falsch-negativ Beurteilte(r) die Vorhersage prinzipiell nicht entkräften!
  - Z.B. abgelehnte Bewerberin

# Quis custodiet ipsos algorithmos



#### Verkettete Verantwortlichkeiten



Wer überwacht die Auswirkungen auf die Gesellschaft?

Medien?
Gesellschaft?
Politik?
Institutionen?
Firmen?
Recht?

## Soziologinnen und Politikwissenschaftler

- Welcher demokratischen Prozesse bedarf es wann, wie können wir Auswirkungen von soziotechnischen Systemen analysieren und bewerten?
- Wie können wir sozio-technische Systeme robust gestalten?



## Ethiker und Theologinnen

- Welches Menschenbild haben wir?
- Wo dürfen Computer zur Entscheidung über Menschen eingesetzt werden, was gibt es zu beachten?



#### Geschichtswissenschaftler

 Wo gibt es hilfreiche Analogien? Was ist Propaganda und wo unterscheidet sie sich von einer digital gefilterten Medienwelt? Wie wurde der Buchdruck gezähmt?



#### Medienwissenschaftlerinnen

- Welche Auswirkungen haben Medien auf uns?
   Werden wir manipuliert?
- Helfen uns Suchmaschinen und machen uns soziale Medien glücklich?



# Kunsthistorikerinnen und Musikwissenschaftler

- Ordnen Sie die Welt für uns, helfen Sie uns, Phänomene zu kategorisieren.
- Bilden Sie Künstler und Künstlerinnen darin aus, uns Utopien und Dystopien der digitalen Welt ins Hirn zu setzen.



## Gründung von "Algorithm Watch"





Lorena Jaume-Palasí, Mitarbeiterin im iRights.Lab





Lorenz Matzat, Datenjournalist der 1. Stunde, Gründer von VVATCH lokaler.de, Grimme-Preis-Träger



Matthias Spielkamp, Gründer von iRights.info, ebenfalls Grimme-Preis-Träger, Vorstandsmitglied von Reporter ohne Grenzen.



Prof. Dr. K.A. Zweig, Junior Fellow der Gesellschaft für Informatik, Digitaler Kopf 2014, TU Kaiserslautern

#### Fazit

- Die Digitalisierung bedarf einer Vielzahl von gesellschaftlichen, politischen und ethischen Entscheidungen.
- Diese bedürfen des breiten Diskurses und dürfen nicht ohne Geistes- und Sozialwissenschafter ablaufen!
- Diskursteilnehmerinnen und -teilnehmer müssen informiert sein, und ein Grundverständnis für die Techniken (und Perspektiven) der Informatik aufweisen.





#### Lebenslanges Lernen geht direkt weiter!







